

lunde wurde vom  
niederbrannten.  
Saal zur Ver-  
uen Börsenhalle.

z wird verwaltet  
F. W. A. Bownen  
nterstützung ver-  
in Theil davon  
dentlicher Noth,  
ndungen wegen  
r, besonders für  
Verwaltung für  
dis, Vormittags

mistischen Ober-  
Hren. Senator  
s. Professor Dr.  
ist, die Mittel  
hl in einer An-  
gen. Besonders  
nötigen Typen  
ben oder ästhetische  
Gymnasium  
erwähnt das In-  
c Wunsch nach  
die Eitstellung  
mehr begonnen.  
blum geöffnet.  
stus Dr. Buef

nis des Manu-  
lung für sein-  
A 6 pro Anno-  
reinsangelegen-  
hen ist. Brief

doch amüsante  
owie aus Tanz-  
mieden u. eine  
Politik u. um-  
Lüders, Präses,  
J. Grünberg,  
Revisor, große  
j. Beitrag für  
n Michaels bis

Der Zweck dieses  
i Kindern nicht  
u. englischen  
en im Spielen  
erden den Um-  
sten ein kleiner  
Comité geleitet.

auen aus ham-  
belegen, ist im  
den u. enthält  
alte Haus nur  
besteht aus  
dem Boden u.  
findet sich die  
eranda, welche  
dem Vorstände  
ron, den Hren.  
athar. Magdal.

868 begründet.  
r u. außerdem  
ragen, derselbe  
Ed. Nohrmann,  
schäftsbetriebes  
ist, kann gegen  
i Mitgliedern,

Vorschlagsgesuche u. s. w. entscheidet ein Ausschuss, der jeden Freitag-Abend seine Sitzungen hält. Gleichzeitig verfolgt die Bank den Zweck, Sparcassengelder u. Depositen entgegen zu nehmen u. dieselben zinsttragend zu verwalten; diese Einlagen werden bei dreimonatlicher Kündigung mit 4 Procent u. bei kürzeren Fristen mit 3 Procent verzinst. Als Sicherheit für diese Gelder haften das Gesamtvermögen der Bank, sowie ihre Interessenten solidariisch.

**Credit-Casse für die Erben u. Grundstücke.** Eine durch die hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe gestiftete, seit 1782 bestehende, vom Senate bestätigte Anstalt. Die Wirksamkeit derselben besteht darin, ihren Interessenten denselben gefündigte Hauspöste anzuschaffen, worüber die Statuten, welche im Comptoir zu haben, nähere Auskunft geben. Dieselbe nimmt auch Geld gegen Pfandbriefe, wofür 4 pCt. Geld von Geld, Zinsen gezahlt werden, u. zwar von Ct. 25 an, entgegen. Administrations-Comptoir: Röningsmarkt 71, woselbst die Pfandbrief-Zinsen Mittwochs von 10 bis 12 Uhr u. Sonnabends von 10 bis 11 Uhr ausbezahlt werden. Sonnabends von 10—12 Uhr sind die verwaltenden Directoren zur Annahme u. Auszahlung von Geldern gegenwärtig. Protocollist u. Buchhalter ist Dr. G. F. Schüge, St. Georg, Lindenstr. 21.

**Euxhavener Seebad.** 1816 auf Actien errichtet, 1838 in die Hände des neuen Seebad-Vereins übergegangen, von diesem 1856 verkauft, u. zwar das, auch für warme Seebäder eingerichtete, Logirhaus in Euxhaven an den Staat, der dasselbe verpachtete, das Grundstück in Döse aber mit der Karenbadsanstalt für Damen u. dem Herrenbad bei Grimmsdörren an Johann Nicolaus Ebel, der diese Anstalten jetzt für eigene Rechnung verwaltet, auch Badegästen Logis giebt. — Das Haus in Euxhaven ist 1862 abgebrannt u. an der Stelle, wo es gestanden, von dem Gastwirth A. Dölle auf Staatsgrund der Seepavillon (mit weiter Aussicht über die See u. die Elbe) errichtet worden; die warmen Seebäder sind in das nahe gelegene Dölle'sche „Hôtel Bellevue“ verlegt.

**Deposito-Casse der hamb. Allgemeinen Versorgungs-Anstalt** nimmt Gelder von Bco. 15 bis Bco. 1000 gegen Ertheilung eines Deposito-Scheins entgegen. Der Zinsfuß beträgt 2½ %. Rückzahlungen finden Ende der Monate März, Juni, September u. December nach vorausgegangener zweimonatlicher Kündigung statt. Das Comptoir befindet sich im Hause der patriotischen Gesellschaft, Parterre-Zimmer 12, woselbst Pläne der Anstalt gratis verabfolgt werden. Sie steht unter Verwaltung der Direction der allgemeinen Versorgungsanstalt.

**Entbindungs-Anstalt.** Nachdem durch den Brand im Jahre 1842 die damals beim Alsterthor 10. bestehende Entbindungs-Anstalt, welche unter Direction des Gefängniscollegiums stand, ein Raub der Flammen geworden war, wurden die unehelich Schwangeren von Seiten der Armenanstalt bei vertriebenen Hebammen untergebracht. Später geschah dies nur bei zwei Hebammen, indem der Gesundheitsrath bei der einen den größten Theil der Miete bezahlte und dadurch das Recht erhielt, daß die Hebammenkinderinnen den praktischen Unterricht bei diesen Schwängern erhalten konnten. Auf diese Weise theilte die Armenanstalt sich mit dem Gesundheitsrath in der Direction dieser provisorischen Entbindungs-Anstalt. Da das Ungenügende dieser Einrichtung eingesehen wurde und dieselbe keinesweges Hamburgs würdig war, so eröffnete der Senat am 1ten Mai 1857 auf dem Herrengraben 85 eine eigene Entbindungs-Anstalt, deren doppelter Zweck war, den armen unehelich Schwängern eine Zufluchtsstätte zu gewähren, wo sie während der Entbindung u. des Wochenbettes Hülfe u. Pflege erhielten, u. gleichzeitig den Hebammenkinderinnen Gelegenheit zu verschaffen, im praktischen Theile der Geburtshilfe ausgebildet zu werden. Da nach zehnjährigem Gebrauche dieses Haus als unpassend sich herausstellte und manche Mängel zeigte, kaufte der Senat 1867 in Verbindung mit der Bürgerchaft die beiden Erben in der Pastorenstr. 15 u. 16 u. ließ selbige zu dem Zwecke ausbauen. Daher befindet sich jetzt die Anstalt in den beiden Häusern, welche zu einem vereinigt sind. Der Senat ernannte eine eigene Direction zur Verwaltung der Angelegenheiten der Entbindungs-Anstalt, welche aus drei Mitgliedern bestehend, nämlich dem ersten jebedmaligen Polizeiherrn, einem Mitgliede der Medicinaldeputation der Armen-Anstalt u. dem geburtsärztlichen Mitgliede des Gesundheitsrathes, unabhängig von jedem anderen Collegium dasiebt u. die Geschäfte des Hauses nach Angabe des Senates unter sich vertheilt. — Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Steig u. Hebamme jetzt Frau Körner, Königsstr. 10, welche letztere namentlich verpflichtet ist, in der möglichsten Nähe der Anstalt zu wohnen. Im Hause selbst wohnt die Dekonomin, jetzt Frau Cymer, welche für die Verpflegung der ihr übergebenen Mädchen zu sorgen hat, so wie auch für die Ordnung u. Reinhaltung des Hauses. Bei jeder anfangenden Entbindung läßt sie die Hebamme sogleich rufen. Ihr untergeordnet ist eine Wärterin im Hause, die die specielle Pflege der Mädchen zu besorgen hat. — Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt geschehen auf dem Polizeibureau. Die Schwangeren werden für gewöhnlich erst im letzten Schwangerschaftsmonat aufgenommen u. werden die Wöchnerinnen am vierzehnten Tage nach ihrer Entbindung entlassen.

**Ethnographische Sammlung.** (S. Sammlung, Ethnographische.)

**Feierabend.** Ein in der alten Gröningerstr. 13 belegenes Institut zur Weiterbildung u. geistigen Unterhaltung für Gesellen u. Arbeiter während ihrer Feierstunden. Die Aufnahme findet an jedem ersten Sonntage im Monat (Abends) statt. Von seiner Aufnahme an, hat jedes Mitglied einen monatlichen Beitrag von sechs Schillingen zu entrichten. Es ist wünschenswerth, daß diejenigen, welche aufgenommen zu werden wünschen, einige Wochen vor dem Aufnahmetage das Institut besuchen, um es kennen zu lernen. Die Unterrichtsgegenstände sind: Bibelerklärung, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Singen, Deutsch, Englisch, Naturkunde. Auch ist eine Bibliothek zur Benutzung für Mitglieder aufgestellt. Das Local ist an allen Sonn- u. Feiertagen u. an den Wochentagen von Abends 7—10½ Uhr geöffnet. — Mit diesem Institut ist seit Mai 1864 die „Herberge zur Heimath“ verbunden. Diese will allen wandernden Handwerksgesellen einen freundlichen billigen Aufenthalt gewähren; auch ist dort für Logis für Handwerksemeister u. sonstige Gäste aus dem Mittelstande gesorgt, die Herberge duldet aber innerhalb ihrer Mauern weder den Genuß spirituöser Getränke noch irgend ein Spiel um Geld. Vorsteher beider Institute ist Herr Stadtmissonar Timm.

**Fortbildungs-Anstalt für angehende Kaufleute.** Dieses von dem Schillerverein gegründete Institut bezieht sich für die höhere Ausbildung der angehenden Kaufleute Sorge zu tragen,